

Patrick Bahl

Die Macht der Sünde im Römerbrief

Eine Untersuchung vor dem Hintergrund antiker Argumentationstheorie und -praxis



Mit welchem Ziel schreibt Paulus den römischen Christen von der Sünde? Vor dem Hintergrund griechisch-römischer Argumentationstheorie und jüdisch-hellenistischer Argumentationspraxis untersucht Patrick Bahl in seiner exegetisch-theologiegeschichtlichen Studie die argumentative Funktion des Sündenbegriffs im Römerbrief. Indem er Schritt für Schritt Aufmerksamkeitslenkung, Begründungsstruktur und Logik der Argumentation von Röm 1–8 analysiert, rückt er Paulus als argumentierenden Briefschreiber ins Licht, dessen Argumentation, gemessen an antiken Maßstäben, zielorientiert, strukturiert und durchaus vernünftig ist. Dabei zeigt sich, dass Paulus nicht etwa systematisch-lehrhaft von der Sünde redet, sondern ihr semantisches Potential strategisch dafür nutzt, den römischen Heidenchristen sein Grundanliegen vor Augen zu führen: Da Christus alle, Juden wie Heiden, von der Sünde befreit hat, hat das Gesetz jegliche Bedeutung für sie verloren.

Patrick Bahl Geboren 1987; 2006–13 Studium der Ev. Theologie; seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Kirchengeschichte II der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster; 2018 Promotion; 2021 Habilitation.
<https://orcid.org/0000-0002-8993-1412>

2019. XI, 376 Seiten. BHTh 189

ISBN 978-3-16-156121-4
Leinen 114,00 €

ISBN 978-3-16-156122-1
eBook PDF 114,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-macht-der-suende-im-roemerbrief-9783161561214?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104